

Eine Erfahrung wird nachgeholt

Die Oltner Regisseurin Käthi Vögeli arbeitet unter Volker Hesse als Regieassistentin an den Klosterspielen Wettingen

Die Arbeit mit Volker Hesse habe sie in ihrem eigenen Theater-schaffen gestärkt, sagt die Oltner Regisseurin Käthi Vögeli (55). Sie berichtet davon, wie es ist, den bedeutenden Regisseur bei seiner Arbeit zu unterstützen und zu beobachten.

VON FRÄNZI RÜTTI-SANER

Sie arbeiten derzeit als Regieassistentin unter Volker Hesse bei den Klosterspielen Wettingen. Wie kam es dazu? Käthi Vögeli: Seit über zwanzig Jahren führe ich selber Regie, ohne je eine Regieassistentin absolviert zu haben. Diese Erfahrung wollte ich nachholen, doch sollte es bei einem Meister des Theaters sein. Im August 2009 habe ich an einem Regiekurs von Volker Hesse teilnehmen können und ihn diesbezüglich angefragt. Er hat der Idee gleich zugestimmt – mit den Klosterspielen Wettingen wurde sie dann ab Juni 2010 konkret.

Warum wollten Sie gerade mit Volker Hesse arbeiten?

Die tiefgründige inhaltliche Auseinandersetzung Hesses und seine künstlerischen Umsetzungen interessieren mich. Ich habe seine Arbeit schon länger verfolgt, und sie hat mich berührt, hat mir gefallen und imponiert.

Was hat man denn eigentlich als Regieassistentin zu tun?

Das ist sehr vom jeweiligen Regisseur abhängig. Ich habe in Wettingen mitdenken und miterbeiten können. Die Arbeit ist breit gefächert: von den Castings, über die Proben bis jetzt zu den abendlichen Spielleitungen, die



«De Franzos im Aargau» mit Hauptdarsteller Gilles Tschudi (Mitte).

ALEX SPICHALE

ich teilweise übernehme. Eine grosse und wichtige Arbeit war die Ausarbeitung der Probenpläne, was auch einige administrative und organisatorische Arbeit beinhaltet. Ich bekam aber auch Einblick in die gedankliche Arbeit des Regisseurs. Hin und wieder hatte ich selbst Einzelproben mit Schauspielern. Ich war und bin als Regieassistentin das Bindeglied zwischen dem Regisseur, den Spielern und dem künstlerischen Team, so auch der musikalischen Leitung, dem Choreografen, der Bühnen- und Kostümbildnerin. Hesse sagte zu mir: Du musst mir

den Rücken frei halten. Das habe ich getan.

Sie selbst arbeiten ja auch als Regisseurin. Gibt es denn auch «Vögeli-Regie-Anteile» in dieser Produktion?

Ja, Ideen und Gedanken von mir sind in dieses Stück eingeflossen. Doch wichtiger war mir, einen Einblick in Hesses Arbeits- und Gedankenwelt zu bekommen.

Und welche Erkenntnisse hat dieses Engagement Ihnen für Ihre Arbeit gebracht?

Diese Erfahrung ermutigt mich, eigenen Visionen noch stärker zu vertrauen und deren Umsetzung anzustreben und einzufordern. Auch erfuhr ich eine Bestätigung in der Art, wie ich meine eigene Theaterarbeit verstehe. Es hat mich sehr inspiriert und auch radikalisiert in der Haltung, wie ich künftig meine Regie-Ideen umsetzen möchte.

Was bringt dieses Engagement Ihnen beruflich? Öffnet es Türen?

Das wird sich zeigen. Ich arbeite in dieser Produktion nicht nur mit einem bedeutenden Regisseur, sondern auch mit

einem hochkarätigen Leitungsteam aus allen Disziplinen zusammen. Nicht zu vergessen die Begegnungen mit dem Autor Thomas Hürlimann. Das ist enorm inspirierend und hochspannend. So hat diese Regieassistentin mich selber weitergebracht, eine Grundvoraussetzung, damit sich Türen öffnen können. Zudem sei angefügt, dass gutes Theater überall stattfinden kann, ob in der Stadt oder



«Hesse sagte zu mir, du musst mir den Rücken freihalten. Das habe ich getan.»

KÄTHI VÖGELI,
OLTNER REGISSEURIN

auf dem Land. Oft ist die Budgetfrage mitentscheidend.

Jetzt sind Sie als Abendspilleiterin im Einsatz. Was ist da Ihre Aufgabe?

Als Stellvertretung des Regisseurs überwache ich die Aufführung in allen künstlerischen Belangen, leite die Warm-ups, gebe den Starteinsatz und bin beteiligt an Entscheidungen über Weiterspielen oder Abbruch bei schlechtem Wetter. Ebenso gehört zu meinen Aufgaben, eine Aufführungskritik und Korrekturen anzubringen und die Schauspieler immer wieder auf Regiehinweise aufmerksam zu machen.

Noch ein Wort zum Hauptdarsteller Gilles Tschudi. Wie ist die Arbeit mit ihm?

Äusserst angenehm. Er unterstützt und fördert seine Laien-Kollegen unermüdlich. Ein toller Schauspieler.